



© Roland Krauss

Das sich im Wettbewerb ergebende bergartige Volumen war gut geeignet für die Unterbringung der vorgegebenen Mischnutzung; gleichsam die Überlagerung von Alt Erlaa und Shopping City Süd an einem Punkt. Mit der Strukturwidmung der Wiener Bauordnung war es möglich, die ermittelte Kubatur mit gesetzten Ausnutzungslimits fast 1:1 in die Widmung zu übernehmen. Im Unterschied zur Blockrandbebauung konzentriert sich die Baumasse in der Mitte des Grundstücks, was allen Wohnungen – auch den unteren – gute Aussicht bringt und kommunizierende Räume mit den Nachbarbebauungen aufspannt. So wird freiwillig von der Baulinie abgerückt, was dem Straßenraum gut tut. Zusammen mit dem Gehsteig ergibt sich ein Platz als Auffangbecken für alle Zugänge.

Gleich zu Beginn der Projektentwicklung gab es Druck in Richtung mehr Wohnnutzung - eine Herausforderung für die Typologie, die den Berg erschanken ließ. Final realisiert wurden ein Kindergarten, ein Heim für kurzzeitiges Wohnen, Ateliers für Wohnen und Arbeiten sowie 200 Wohnungen.

Wichtiger Identifikationsfaktor für die Bewohner:innen sind die großzügigen, natürlich belichteten, teils vielgeschoßigen Erschließungsflächen mit großen Atrien, die als innere Straßenräume das Haus durchdringen, in die alle Wohnungen mit ihren inneren Fassaden und Küchenfenstern schauen und die die Bewohner:innen beim Aus-dem-Haus-Gehen und Heimkommen durchqueren. Hier befinden sich alle gemeinsam genutzten Räume: Wohnnebenräume (Kinderwagen- und Fahrradabstellräume, Einlagerungsräume und Waschküche), Mehrzweck-/Bewegungsraum, Kinder- und Jugendspielraum, Kino, Wintergarten, Gemeinschaftsküche mit angeschlossenem Sitzbereich, Bibliothek/Lernzimmer sowie räumliche Nischen und Platzsituationen mit

## Europapark 6

Fickeysstraße 3, 5, 7  
1110 Wien, Österreich

ARCHITEKTUR  
**PPAG**

BAUHERRSCHAFT  
**Baugenossenschaft FRIEDEN Wien  
BWS-Gruppe**

TRAGWERKSPLANUNG  
**Dr. Ronald Mischek ZT GmbH**

ÖRTLICHE BAUAUFSICHT  
**Dr. Ronald Mischek ZT GmbH**

LANDSCHAFTSARCHITEKTUR  
**rajek barosch landschaftsarchitektur**

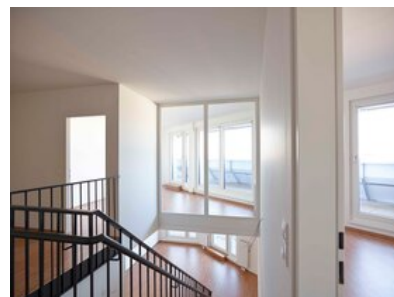
FERTIGSTELLUNG  
**2013**

SAMMLUNG  
**newroom**

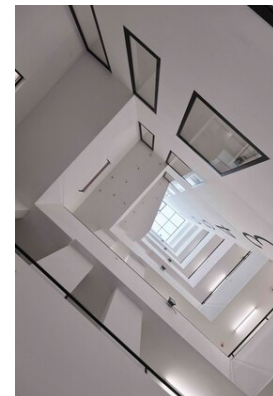
PUBLIKATIONSdatum  
**09. Mai 2018**



© Roland Krauss



© Roland Krauss



© Roland Krauss

## Europan 6

Potential – wie die gemeinsame Dachterrasse, offen für die Aneignung durch die Bewohner:innen.

Die allseitig orientierten Wohnungen sind bei diesem Typus tendenziell monoorientiert, was durch Variantenvielfalt kompensiert wurde. Das Gebäude demonstriert nach außen durch die umlaufenden silbernen Balkonbänder Homogenität, ein zusammenhaltender Gürtel für die dahinterliegende Verschiedenheit.

Die innovative Methode generiert innovative Architektur. Gleichzeitig steht der Typus des Wohnhügels in Wien auch in einer historischen Kontinuität: Die bewährten und viel beachteten Terrassenhäuser des Architekten Harry Glück seien beispielhaft genannt. (Text: leicht gekürzter Text der Architekt:innen)

### DATENBLATT

Architektur: PPAG (Anna Popelka, Georg Poduschka)

Mitarbeit Architektur: Paul Fürst (PL), Philipp Müllner (PL), Bearbeitungsteam:

Katharina Kienow, Klaus Moldan, Corinna Toell

Bauherrschaft: Baugenossenschaft FRIEDEN Wien, BWS-Gruppe

Mitarbeit Bauherrschaft: Alexander Pörtl, Christoph Scharinger

Tragwerksplanung, örtliche Bauaufsicht: Dr. Ronald Mischek ZT GmbH

Landschaftsarchitektur: rajek barosch landschaftsarchitektur (Isolde Rajek, Oliver Barosch)

Fotografie: Roland Krauss

Funktion: Wohnbauten

Wettbewerb: 06/2001

Ausführung: 12/2011 - 12/2013

Grundstücksfläche: 7.481 m<sup>2</sup>

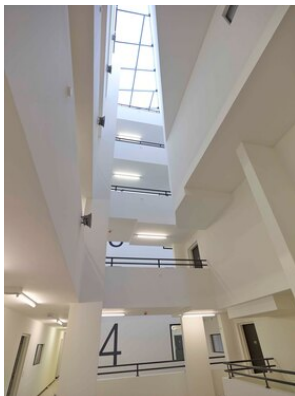
Bruttogeschossfläche: 24.800 m<sup>2</sup>

Nutzfläche: 19.540 m<sup>2</sup>

Bebaute Fläche: 4.188 m<sup>2</sup>

Umbauter Raum: 116.146 m<sup>3</sup>

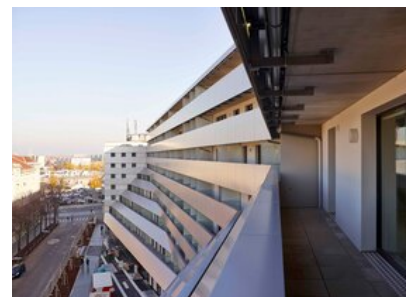
Baukosten: 28,1 Mio EUR



© Roland Krauss



© Roland Krauss



© Roland Krauss

## Europan 6

### NACHHALTIGKEIT

Die komplexe Frage von Energieverbrauch und Nachhaltigkeit stellt sich aktuell bei jedem Projekt. Der kompakte, tiefe Baukörper mit seiner geringen Außenfläche und das durch die Form bestimmte Angebot großer privater Freiräume, die das obligate Einfamilienhaus obsolet machen, sind Ansätze für neue nachhaltige Modelle in der Stadt.

Heizwärmebedarf: 21,0 kWh/m<sup>2</sup>a (Energieausweis)

Energiesysteme: Fernwärme

Materialwahl: Stahlbeton, Vermeidung von PVC für Fenster, Türen, Vermeidung von PVC im Innenausbau

### PUBLIKATIONEN

Christian Kühn, „Wer stets die Treppe vergißt“, Spectrum, Juli 2001

Franziska Leeb, „Zwischenräume – Europen 6 stehen fest. Die Pläne haben sogar beste Chancen auf Realisierung“, Der Standard, Juli 2001

Gert Walden, „Wiener Wohnberg, Grazer Ufo und Villacher Zwischenräume – Visionen des Zusammenlebens im Rahmen von „Europen 6““, NZZ, Juli 2001

Manuela Hötzl, „Angewandte Artenvielfalt – Wohnbau Fickeystraße, Wien 11“, Forum Bauen, Juni 2013

„Europen 6 Vienna Housing / PPAG architects“, Online Architecture Magazine, [www.architecturelab.net](http://www.architecturelab.net), Februar 2014

Franziska Leeb, „Wohnbau Europen 06, Fickeystraße, Wien – Großform mit Charakter“, architektur aktuell, März 2014

Ulrich Brinkmann, „Der Wohnberg von Simmering“, Bauwelt, April 2014

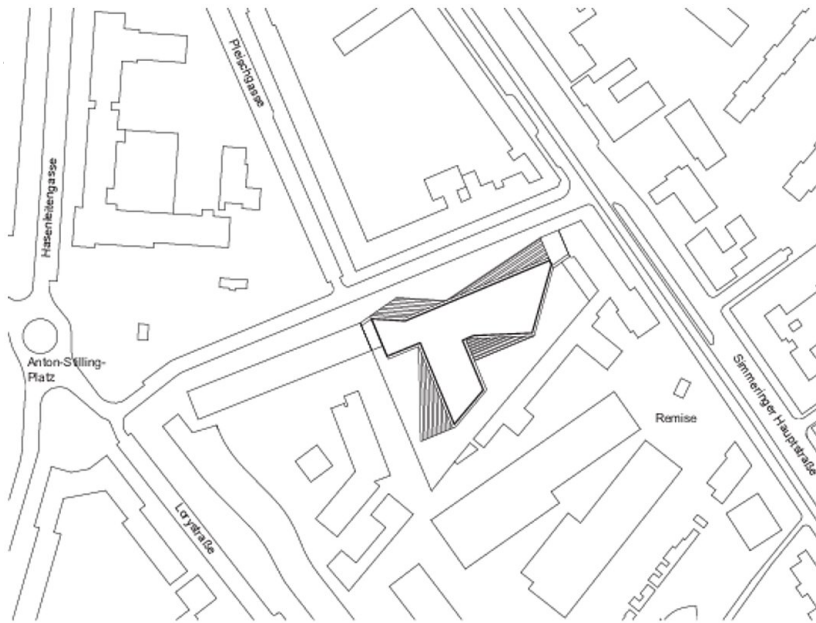
Franziska Leeb, „Golden Nugget, weicher Kern“, Die Presse, April 2014

Maik Novotny, „Lichtblicke im Hindernisparcours – Vom Entwurf zur gebauten Realität“, Wohnbaukultur in Österreich – Geschichte und Perspektiven, StudienVerlag, 2014

Aurora Fernández Per, Javier Mozas, Form&Data – Collective Housing Projects: An Anatomical Review, 2016

Muzeum Architektury we Wrocławiu, Europen laboratorium architektury, Warschau 2016

## Europap 6



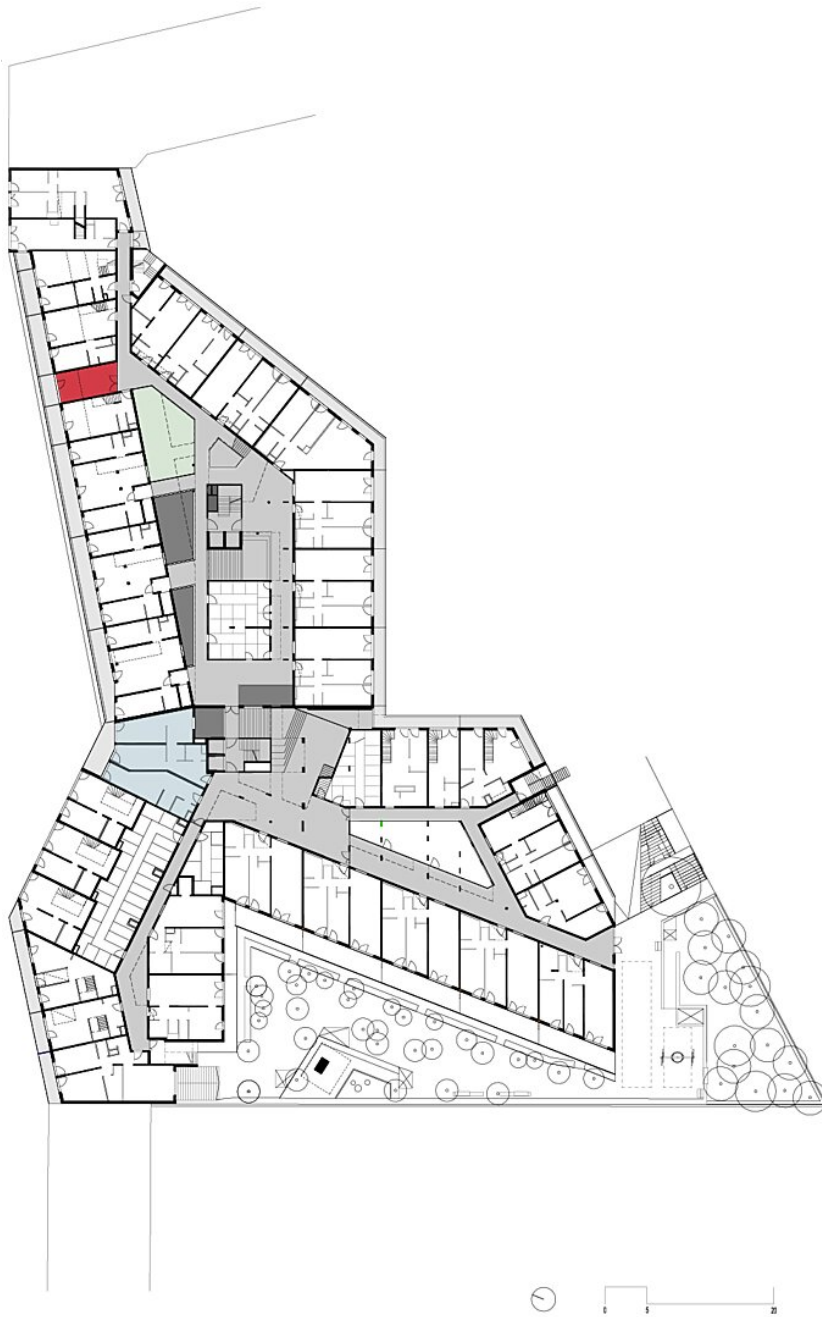
Lageplan



0 10 50 100

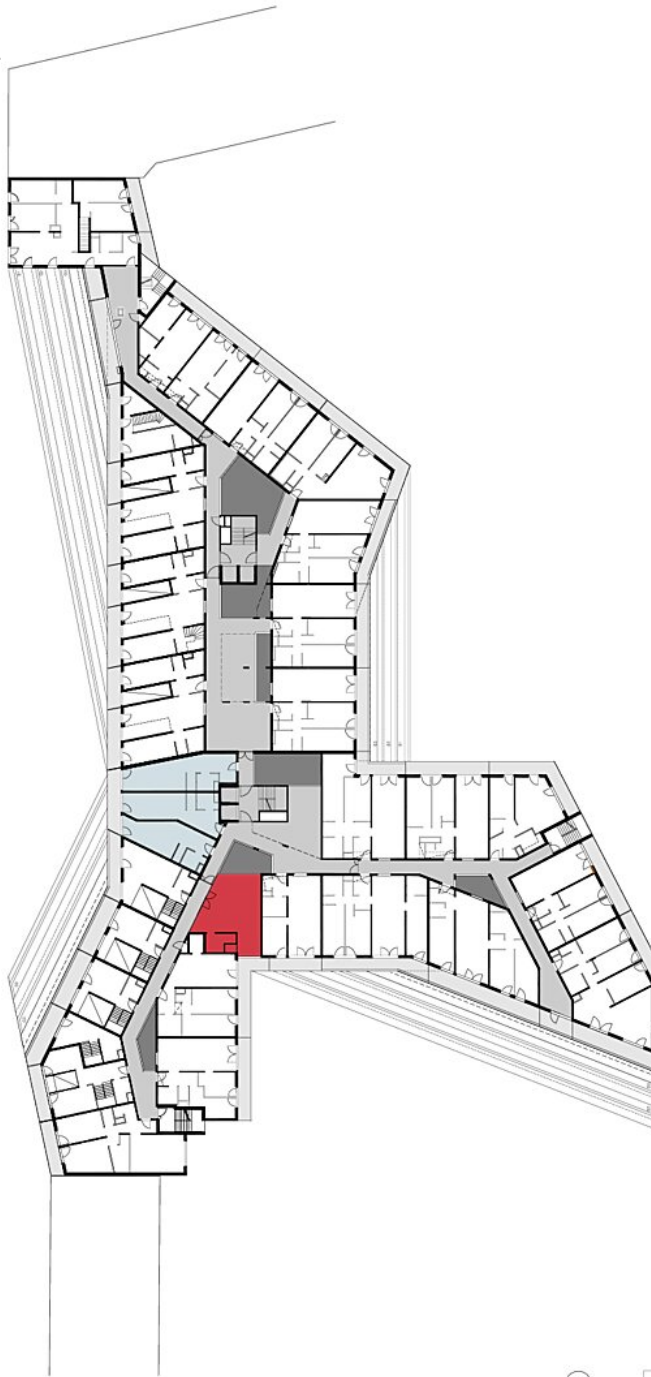
Lageplan

## Europapark 6



Obergeschoß 1

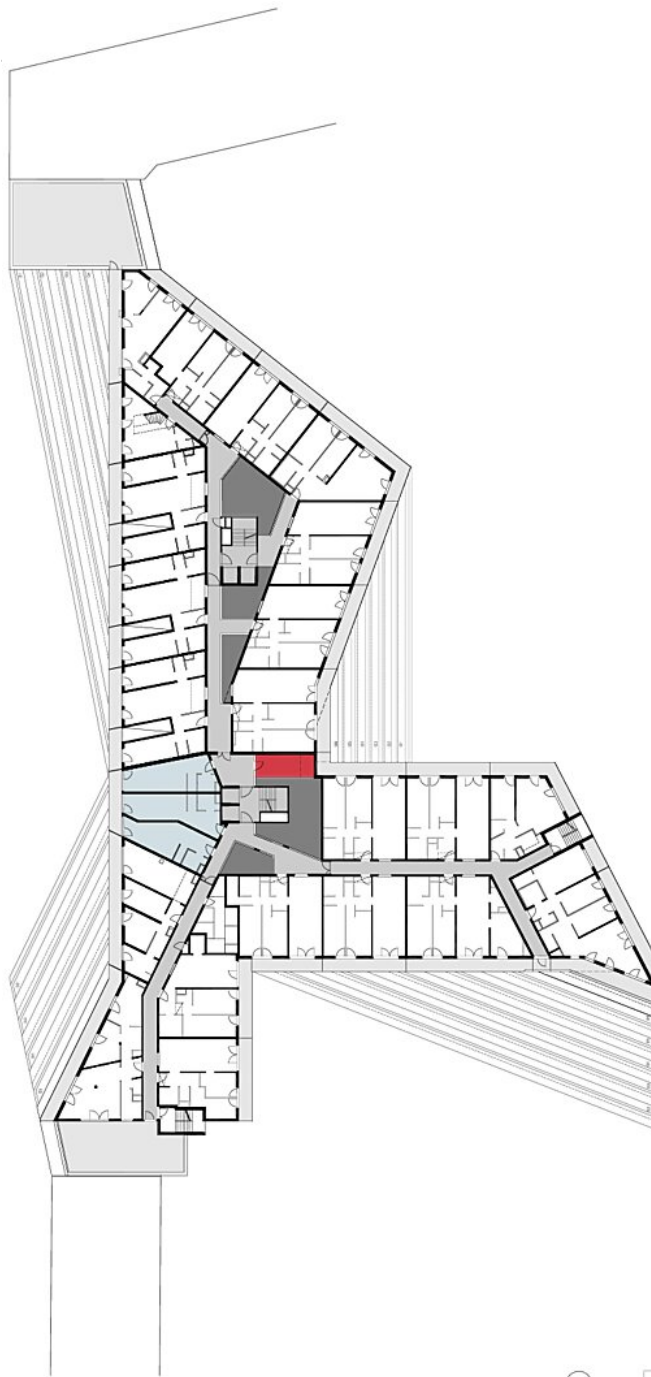
## Europapark 6



Obergeschoß 4

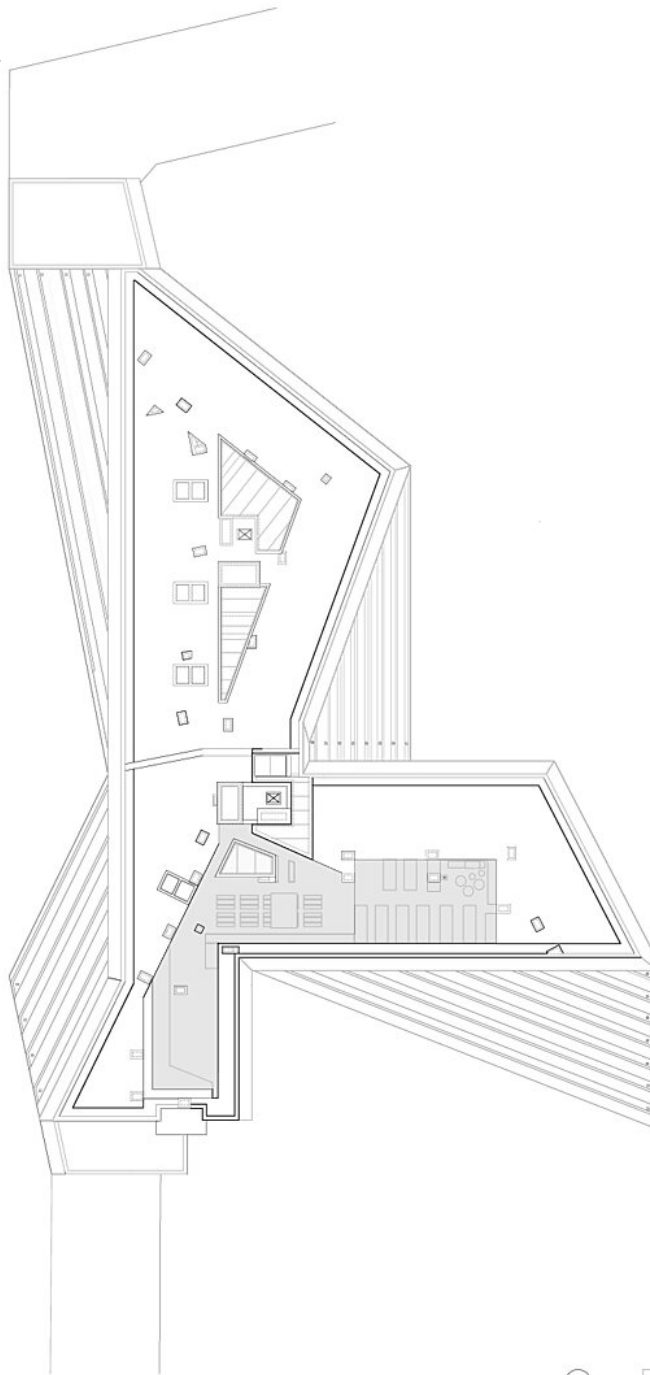


## Europapark 6



Obergeschoß 7

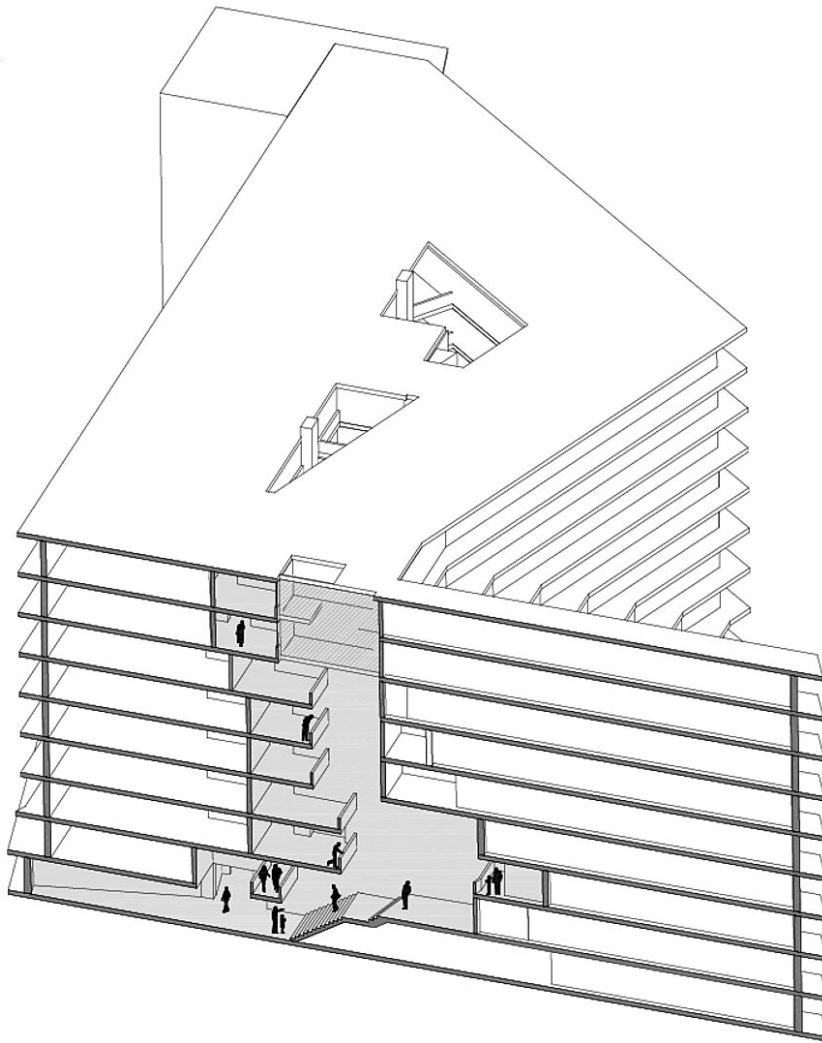
## Europen 6



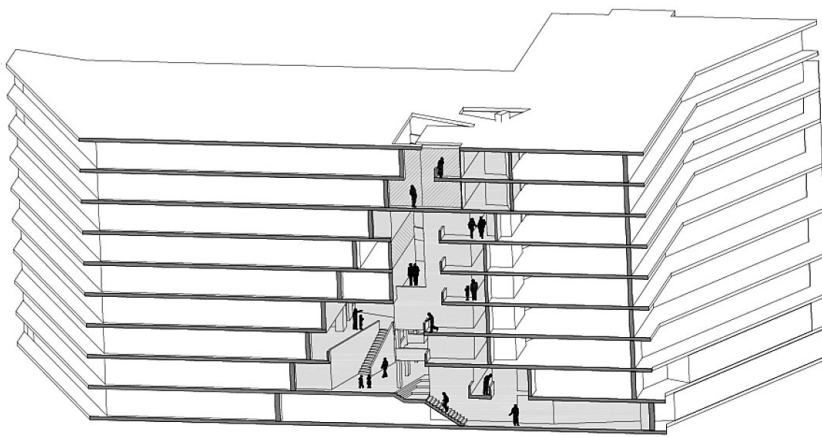
Dachgeschoß



# Europan 6



Atrium



Atrium